

Calmer Tagblatt

Nr. 129

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die Zeile 225 Mt., Familienanzeigen 150 Mt., Reklamen 600 Mt. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9

Mittwoch, den 6. Juni 1923.

Bezugspreis: In der Stadt mit Traglohn 4200 Mt. monatlich, Postbezugspreis 4200 Mt. ohne Befehlgeb. Einzelnummer 200 Mt. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die Reparationsfrage.

Unrichtige Mitteilungen über den Inhalt der deutschen Note.

Berlin, 6. Juni. Der „Berliner Börsenkurier“ und das „8 Uhr-Abendblatt“ machten (das letztere aus einer Wiener Quelle) Mitteilungen über den angeblichen Inhalt der deutschen Antwort. Die Angaben sind in wesentlichen Punkten unrichtig. Die von dem wirklichen Inhalt der Antwort unterrichteten Persönlichkeiten sind zum Stillschweigen verpflichtet. Vorzeitige Mutmaßungen sind daher zwecklos und können auch nach außen nur schädlich wirken.

Eine Interpellation in Italien betreffend der Ruhrbesetzung.

Rom, 5. Juni. Der Abgeordnete Grandi (Kath. Volkspartei) hat an den Minister des Äußern eine Eingabe gerichtet betreffend des von der Regierung bereits eingeschlagenen und in der Zukunft einzuschlagenden Vorgehens mit Bezug auf die Ruhrbesetzung, unabhängig von der technisch-politischen Seite des Problems der deutschen Reparationen. Er wies dabei hin auf die gegenwärtig im besetzten Gebiet herrschenden Wirren, die schwere Störungen der privaten und öffentlichen Verhältnisse, sowie neue internationale Verwicklungen befürchten ließen. — Die katholische Volkspartei (Popolari) gehört heute zu den einflussreichsten Parteien Italiens.

England und die Saargebietfrage.

London, 5. Juni. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Meldung sei vollkommen unbegründet, daß die britische Regierung bereit sei, ihren Vorschlag an den Völkerbund über die Unternehmung der Saarverwaltung zurückzuziehen, weil die Verfügung, die gewisse Freiheiten der Rede und der Presse beschränkt, aufgehoben oder vielleicht abgeändert werden würde. Es gebe noch andere Fragen als diese besondere Verfügung, die behandelt werden müßten. — Man wird der Behandlung dieser Fragen durch England ebenso skeptisch gegenüber stehen müssen, wie der Behandlung der Ruhr- und Reparationsfragen, die die englische Regierung bis auf den heutigen Tag nur zum Zwecke der Vertretung ihrer eigenen Interessen im weltpolitischen Spiel ausgenutzt hat.

Der Termin der Übergabe des neuen deutschen Angebots.

Berlin, 5. Juni. Wie die Blätter erfahren, steht es nun endgültig fest, daß die neue deutsche Note am Donnerstag nachmittag übergeben und am Freitag früh veröffentlicht werden wird.

Rückgang des englischen Handels mit dem Ruhrgebiet.

London, 5. Juni. Der Kölner Sonderberichterstatter eines englischen Blattes schreibt, er erfahre von Vertretern wichtiger britischer Interessen, daß die Lage bezüglich des britischen Handels mit dem Ruhrgebiet so schlecht sei wie nur je. Der Berichterstatter hebt hervor, daß die britische Handelskammer in Köln erklärt habe, daß die deutsche Regierung alles getan habe, was möglich war, um den britischen Handel mit dem Rheinland und dem Ruhrgebiet zu erleichtern. An Ort und Stelle sehe man, daß die Franzosen unter keinen Umständen Waren aus dem Ruhrgebiet herauslassen.

Die französische Gewaltpolitik.

Die planmäßige Fortsetzung der Gewalttaten.

Berlin, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Buer beschlagnahmten die Besatzungsbehörden den gesamten Kassenbestand der Stadtkasse in Höhe von über 44 Millionen Mark, der zur Auszahlung an die Erwerbslosen bestimmt war.

Essen, 5. Juni. Der Bahnhof Altenessen ist heute früh von den Franzosen unter Aufgebot einer großen Anzahl von Tanks besetzt worden. Dadurch ist der Verkehr von Altenessen nach Bochum-Nord und Dortmund unterbrochen. Wie verlautet, sollen noch mehrere auf der Bahnstrecke Altenessen-Dortmund liegende Bahnhöfe besetzt worden sein.

Die Massenausweisungen.

Koblenz, 6. Juni. Die Rheinlandkommission hat neuerdings 676 Deutsche, in der Mehrzahl Zoll- und Eisenbahnbeamte, ausgewiesen.

Essen, 5. Juni. Nunmehr haben auch im hiesigen Bezirk die Ausweisungen pflichtgetreuer Eisenbahnbeamten begonnen. Am Samstag wurde 10, am Montag 9 und heute 7 Eisenbahnbeamten der Ausweisungsbefehl zugestellt. Die Beamten wurden im Kohlsyndikat gesammelt, von dort mittels Lastkraftwagen nach Revinges an der Grenze des besetzten Gebiets transportiert und dann ausgewiesen.

Erhöhung der französischen Propaganda im Rheinland.

Köln, 6. Juni. In Düsseldorf ist der Direktor des Pariser „Journal Officiel“ namens Brunand, der die Leitung der von den Franzosen in den nächsten Tagen zum ersten Mal herausgegebenen neuen Propagandazeitung übernehmen soll, eingetroffen.

Verstärkung der französischen Bestrebungen nach Errichtung einer rheinischen Republik.

Berlin, 5. Juni. Aus dem Rheinland wird uns geschrieben: Die Bestrebungen französischer Kreise, die auf die Errichtung einer rheinischen Republik abzielen, verstärken sich in der letzten Zeit außerordentlich. So wird jetzt versucht, diese Propaganda in die Kreise der Düsseldorfer Beamenschaft, und zwar sowohl der staatlichen, wie der kommunalen, hineinzutragen. Als Lockmittel wird u. a. die Angabe gebraucht, daß Düsseldorf der Sitz der Regierung sein würde. Die Düsseldorfer Beamten würden, da sie in der Zentralbehörde arbeiteten, das Gehalt einer höheren Gruppe erhalten. Es wird weiter versucht, Listen in der Düsseldorfer Beamenschaft in Umlauf zu bringen, in denen der einzelne Beamte durch Unterschrift sein Einverständnis erklären soll, im Falle der Ausübung der rheinischen Republik seinen Dienst weiter zu versehen. In der gleichen Richtung bewegt sich auch die französische Pressepropaganda. Die Franzosen beabsichtigen, in der nächsten Zeit außer dem „Echo du Rhin“ und dem „Deutschen Nachrichtenblatt“ eine eigene größere Zeitung in deutscher Sprache herauszubringen, die in Düsseldorf gedruckt werden soll. Die Zeitung soll als Morgenblatt vierseitig in einer Auflage von 50 000 Exemplaren erscheinen und außer dem Text auch Illustrationen enthalten. Die Besatzungsorgane beschlagnahmten für den Zweck der Herausgabe der neuen Propagandazeitung die Druckerei des Düsseldorfer Zentrumsblatts, des „Düsseldorfer Tageblatts“. Außer dem „Düsseldorfer Tageblatt“, das infolge dieser Maßnahme nicht erscheinen kann, sind die volksparteilichen „Düsseldorfer Nachrichten“, sowie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ verboten, sobald Düsseldorf augenblicklich ohne bürgerliche Zeitung ist. Da die Berliner Blätter sämtlich und von den größeren rheinischen Blättern die „Kölnische Zeitung“, die „Kölnische Volkszeitung“ und die „Frankfurter Zeitung“ ebenfalls verboten sind, so ist ein Zustand geschaffen, durch den die Franzosen die Vorbereitung ihrer separatistischen Bestrebungen zu fördern hoffen.

Rindsmord durch einen französischen Soldaten.

Elberfeld, 6. Juni. In einer Seitenstraße im Düsseldorfer Hafenviertel wurde ein 7jähriger Knabe von einem französischen Soldaten erschossen, der bei seiner Verhaftung angab, von dem Kinde beleidigt worden zu sein.

Die Anschläge auf die Eisenbahnen.

Berlin, 6. Juni. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Essen wurde bei Lintorf ein Eisenbahndamm gesprengt. Dabei sollen 60 Güterwagen und eine Lokomotive zertrümmert worden sein.

Zur auswärtigen Lage.

Die schwierigsten Fragen in Lausanne.

Lausanne, 5. Juni. Aus Erklärungen, die heute Ismed Pascha der türkischen Presse abgab, ergibt sich folgendes Bild des gegenwärtigen Standes der Verhandlungen: Die Konferenz wird gegenwärtig beherrscht von der Coupon- u. der Konzeptionsfrage. In der Couponfrage fordern die Alliierten, in erster Linie die Franzosen, bedingungslose Anerkennung des Dekrets von Maharem, d. h. Bezahlung der Coupons der ottomanischen Schuld in Gold. Die Türken hatten Bezahlung in französischen Francs vorgeschlagen, was abgelehnt worden war. Darauf stellten die Türken folgende drei Kompromißvorschläge zur Debatte: 1. Man möge die Frage der ottomanischen Schuld überhaupt aus dem Vertrag herausnehmen und später zwischen der türkischen Regierung und den türkischen Titelinhabern regeln lassen. 2. Falls die Alliierten eine türkische Erklärung im Vertrag über die Anerkennung der Abkommen über die ottomanische Schuld fordern, müßten türkische Vorbehalte über den Zahlungsmodus, d. h. die Währung der Bezahlung, zugelassen werden. 3. Eine dritte Lö-

sung bestände darin, sich sofort über die Währung zu verständigen. — Eine Antwort der alliierten Delegierten auf diese Vorschläge erfolgte zunächst nicht. Sie wollen zuerst ihren Regierungen Bericht erstatten. Was die Konzeptionsfrage betrifft, so fordern, wie bereits dargelegt, die Alliierten Anpassung der Kontrakte, auch der nicht endgültig abgeschlossenen, an die gegenwärtigen Verhältnisse, wobei der französische Einspruch gegen das Chesterabkommen, das angeblich früheren Kontraktversprechen zuwiderläuft, hinfällt. Die Türken entgegneten, daß sie mit einer solchen Anpassung einverstanden seien, falls der Grundsatz der Anpassung an die neuen Verhältnisse auch zugunsten der Türkei in der Couponfrage Anwendung finde. Damit erwacht eventuell die Möglichkeit eines Ausgleichs zwischen den Alliierten und den Türken, d. h., daß eine Regelung auf Grund der türkischen Zugeständnisse bei den Konzeptionen gegen alliierte Zugeständnisse in der Couponfrage erfolgt. Gleichzeitig hört man von einem Vorschlag, wonach die Türken die Zahlung der Coupons in Pfund Sterling anerkennen wollen, die Alliierten aber nur die Zahlung eines Drittels verlangen würden, was ungefähr auf eine Zahlung in französischen Francs hinausläufe, die Franzosen aber gegen Verluste bei einem etwaigen Sinken des französischen Francs sichern könnte. — Ueber die Frage der Räumung Konstantinopels kam trotz wiederholter Anfrage türkischerseits noch keine Verhandlung zustande. In türkischen Kreisen erklärt man, daß, falls nicht auf irgend einer der von den Türken vorgeschlagenen Grundlagen verhandelt würde, eine Unterbrechung der Konferenzarbeiten kaum zu vermeiden sei.

Fürstenbesuche.

Amsterdam, 6. Juni. König Haakon von Norwegen ist gestern früh an Bord eines norwegischen Kriegsschiffes im Amsterdamer Hafen eingetroffen und von der Königin Wilhelmina und dem Prinzenpaar begrüßt worden. Der König bleibt zwei Tage in Amsterdam und begibt sich dann zum Besuch des belgischen Königspaars nach Brüssel. — Es scheint als ob es sich hier um mehr als Höflichkeitssache handelt.

Revolutionäre Bewegung in Japan.

London, 6. Juni. Reuter meldet aus Tokio: Hier sind mehr als 100 Kommunisten und führende Sozialisten verhaftet worden. Die Polizei versichert, sie habe eine Verschwörung gegen den Staat aufgedeckt.

Deutschland.

Reichstag.

Die französische Erpressungspolitik und die Teuerung.

Berlin, 5. Juni. Der Reichstag trat nach der Pfingstpause heute wieder zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies Präsident Loebe (Soz.) auf die sich immer mehr steigende französische Erpressungspolitik hin, die bis zum geflüchteten Totschlag, jahrzehntelanger Kerkerhaft und Verbannung von Hunderten unserer Landsleute geführt habe. Darunter leidet das ganze Volk. Regierung und Reichstag würden alsbald der durch den Markverfall hervorgerufenen schweren Notlage durch gesetzgeberische Maßnahmen steuern müssen, denn es sei unerhört, daß es bei der Lage des deutschen Volkes noch Volksgenossen gäbe, die ihre Privatinteressen rücksichtslos geltend machten. — Abgeordneter Müller-Franken (Soz.) beantragte sodann schleunige Beratung einer sozialdemokratischen Interpellation, die schnelle Maßnahmen gegen die durch das Scheitern der Markstützungsaktion hervorgerufenen Notlage verlangt, um eine Anpassung der Sozialrenten, Löhne und Gehälter an die gestiegenen Preise zu erreichen und die Entwertung der Besitzsteuern durch eine Aenderung der Steuergesetze auszugleichen. Der Redner beantragte, die Regierung aufzufordern, die Interpellation schon morgen zu beantworten, welcher Antrag nach kurzer Debatte Annahme fand. Nach Ueberweisung einer Reihe von Vorlagen an die zuständigen Ausschüsse nahm das Haus die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über eine vorläufige Arbeitslosenversicherung auf. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns begründete die Vorlage, wodurch eine Pflichtversicherung geschaffen werden soll, für die die Mittel in zwei Dritteln von den beteiligten Arbeitern, Angestellten und Arbeitgebern aufgebracht werden sollen. Der Kreis der Versicherungspflichtigen deckt sich mit dem bei der Krankenversicherung. Nach kurzer Debatte, in der sich die Redner Verbesserungsanträge vorbehalten, wurde die Vorlage dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Dann wurden die vor Pfingsten zurückgestellten Ausschußentscheidungen zum Flüchtlingsiedelungsgesetz einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung beginnt morgen nachmittag 2 Uhr. Auf Wunsch des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns wurde die Beratung der sozialdemokratischen Interpellation auf Donnerstag verschoben.

chtung!

6 Uhr

e!

000 Mk.

000 "

000 "

400 "

i n n

eise.

höchsten

uß,

onderpreise.

Röble

unkten

Nr. 17a.

den, rasche,

arius-

lineum

ieht

arl Serva.

ernspr. 120.

ezirks

Sie

s die

tritt.

Erhöhung der Postgebühren ab 1. Juli.

Berlin, 5. Juni. Wie den Blättern von zuständiger Seite mitgeteilt wird, werden die Postgebühren vom 1. Juli ab erhöht. Eine neue Vorlage ist eingebracht. Die Postkarte wird darnach im Stadtverkehr 100 M kosten, im Fernverkehr 200 M, Briefe bis 20 Gramm im Stadtverkehr 200 M, im Fernverkehr 400 M, bis 100 Gramm im Stadtverkehr 300 M, im Fernverkehr 500 M usw.; Drucksachen bis zu 20 Gramm 100 M, bis 50 Gramm 200 M, bis 100 Gramm 300 M usw.; Pakete bis zu 3 Kilo (erste Zone) 900 M; Auslandsbriefe bis 20 Gramm 1000 M. Die Telegrammgebühren werden gegenüber den bestehenden Sätzen um das Dreifache, die Telefongebühren um das Siebenfache erhöht.

Teuerungsdemonstrationen in Berlin.

Berlin, 6. Juni. Laut „Vorwärts“ veranstaltete gestern Abend die sozialdemokratische Partei Berlins eine Reihe von Versammlungen, die sich mit der durch die Entwertung der Mark hervorgerufenen Teuerung beschäftigten. In allen Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, die von der Reichsregierung ernsthafte, wirksame und schnelle Maßnahmen gegen die allgemeine Not der breiten Massen fordert. Die im Einzelnen angeführten Forderungen der Resolution decken sich mit denjenigen der von den Sozialdemokraten im Reichstag eingebrachten Interpellation.

ErwerbslosenDemonstrationen in Leipzig.

Berlin, 6. Juni. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Leipzig meldet, fanden gestern wieder Demonstrationen statt, an denen sich zum größten Teil halbwüchsige Burschen beteiligten. Wiederholt mußte die Polizei gegen die Demonstranten einschreiten. Eine Menschenmenge, die aus dem Volkshaus einen Gewerkschaftssekretär herausholen wollte, der den Erwerbslosen nicht den Saal des Volkshauses zur Verfügung gestellt hatte, wurde von der Polizei, die in breiter Front vorging, auseinandergetrieben. Wiederholt wurden Automobile in den Straßen angehalten und die Insassen verprügelt.

Die Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 5. Juni. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium führten auch wegen der Bezüge der Beamten und Angestellten zu einer Verständigung. Ab 1. Juni soll der Teuerungszuschlag 2900 Prozent und der Frauenzuschlag 32 000 Mark betragen.

Sofortige Ausbezahlung der Sunigehälter.

Berlin, 6. Juni. Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung“ ist die Reichsregierung von dem Reichsratsausschuß ermächtigt worden, die für Juni vereinbarten Erhöhungen der Löhne der Reichsarbeiter und der Gehälter der Beamten sofort auszuzahlen.

Die neuen Löhne der Reichsarbeiter.

Berlin, 5. Juni. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen der Reichsarbeiter haben in später Nachstunde zu einer Verständigung geführt. In Ortsklasse A soll der Stundenlohn ohne Ortszulage bei den Handwerklern 2250 Mark, bei den ungernehten Arbeitern 2109 Mark ab 1. Juni betragen. Die Höchstgrenze für die Ortslohnzulage wurde auf 70 Prozent vereinbart. Die Auszahlung wird möglichst beschleunigt. Die Verhandlungen über die Bezüge der Beamten und Angestellten werden am heutigen Dienstag geführt.

Maßnahmen in Berlin gegen die proletarischen Hundertschafften.

Berlin, 4. Juni. Der Polizeipräsident teilt mit: Bei den gestrigen Kommunistenversammlungen, die an verschiedenen Plätzen Berlins unter äußerst geringer Beteiligung stattfanden, wurde in Neu-Kölln eine proletarische Hundertschaft beobachtet. Schutzpolizeibeamte nahmen 5 Führer der Hundertschaft gefangen. Tags zuvor machten sich bei der Markthalle Mitglieder des Kontrollausschusses bemerkbar, die mit weißen Armbinden versehen die Preise kontrollierten und herabsahen. Schutzpolizeibeamte stellten die Kontrolle fest und nahmen ihnen die Armbinden ab. Die Strafverfahren gegen die festgenommenen Führer der Hundertschaft und gegen die Mitglieder des Kontrollausschusses sind bei der Politischen Polizei im Gange. Auch der verantwortliche Redakteur der „Roten Fahne“, sowie die Redner der gestrigen Kommunistenversammlungen werden sich wegen Verstoßes gegen das Republik-Schutzgesetz strafrechtlich zu verantworten haben, weil sie durch ihre Worte die Neubildung des proletarischen Selbstschutzes und dadurch die verbotene Organisation der prof. Hundertschaften unterstützten.

Der Aushauf Deutschlands.

Berlin, 5. Juni. Die Kredit- und Kommissionsbank in Haag, N.-G., hat die Mehrheit der Aktien der Helena Glück-Erdölwerke N.-G. in Berlin erworben. Das Gebiet dieser Gesellschaft liegt nördlich von Hannover und umfaßt eine Oberfläche von 4600 Morgen.

Schweres Autounglück.

Beuthen, 5. Juni. Blättermeldungen aus Antonienhütte zufolge kam am Sonntag nachmittag ein mit 8 Personen besetztes Auto in der Nähe des Dominiums Groß-Paniow auf der abschüssigen Straße zwischen Orzesche und Paniow, vermutlich infolge Ueberlastung, ins Rutschen und fuhr gegen einen Baum, wobei die Beleuchtung ausging. Als der Chauffeur wieder auf die Fahrtrinne kommen wollte, fuhr er erneut gegen einen Baum. Durch den zweimaligen wuchtigen Anprall wurden sämtliche Insassen aus dem Auto geschleudert. 4 Personen wurden sofort getötet und 3 schwer verletzt, wogegen der Chauffeur mit geringen Verletzungen davonkam. Das Auto ging vollständig in Trümmer.

Die Untersuchung der Ursachen des Marksturzes.

Berlin, 5. Juni. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Reichstagsausschusses zur Untersuchung des Fehlschlages der Markstützungsaktion erklärte Bankier Loebs, der als banktechnischer Berater bei der Stützungsaktion mitgewirkt hatte, man sei bei allen zuständigen Stellen von Anfang an einmütig der Ansicht gewesen, daß der Versuch nur für eine gewisse Zeit Aussicht auf Erfolg habe. Es bestand auch Uebereinstimmung darüber, daß die Hergabe von Devisenbeständen zur Stützung der Mark von einer großen Beschränkung der Wechseldestontierung und von der Rücksicht auf die finanzielle Unterstützung des Widerstands an der Ruhr begleitet sein müsse. Mit diesen beiden Gesichtspunkten konnte während der ersten beiden Monate eine außergewöhnlich starke Wirkung ausgeübt werden, sodaß nicht nur keine Hamsterung von Devisen stattfand, sondern sogar Devisen von weiten Kreisen der Wirtschaft abgegeben wurden. Mit dem Mißerfolg der Dollarschakanweisungen-Anleihe ist das Vertrauen auf eine lange Ausdehnung der Stützungsaktion ins Schwanken gekommen. Das war eine ziemlich natürliche Reaktion auf die künstliche Zurückdrängung des Devisenbedarfs im Februar und März. Nach Ausführungen des Staatssekretärs a. D. Dr. Bergmann, der sich den Gedankengängen Loebs anschloß, wies der Reichskommissar an der Börse, Geh. Rat Lipschitz, besonders auf die politische Tragweite der Frage hin, indem er betonte, daß die französische Regierung durch ihre Stellungnahme gegenüber der Ausgabe der Dollarschakanweisungen und der Gegenerklärung der Reichsbank das Vertrauen der Welt und der deutschen Wirtschaft in die Stützungsaktion wesentlich geschwächt habe. Das gleiche gelte auch für die Aufnahme der Rede des Außenministers Rosenbergs von Mitte April in Frankfurt. Es sei auffallend, daß nach dieser Rede die Schwächung der Mark an den Börsen von Amsterdam und London am 17. April viel mehr in die Erscheinung trat als in Berlin. Der sogenannte Einbruch in die Stützungsaktion hat also vom Ausland seinen Ausgang genommen. Auf mehrere Anfragen erklärte Reichsbankpräsident Havenstein, er glaube, die Devisenbestände, die die deutsche Wirtschaft überhaupt und besonders im Ausland habe, mit zwei Milliarden Goldmark wahrscheinlich stark zu überschätzen. Bei einem Dollarstand von 77 000 entpriehe dieser Betrag 36 Billionen Papiermark. Der gesamte Geldumlauf in Deutschland betrage nur 7,5 Billionen, also nur ein Fünftel dieser Zahl. Die Kreditoren der deutschen Privatbanken seien zur Zeit etwa 3 Billionen. Ein Devisenbestand von 2 Milliarden Goldmark würde also das zwölffache der gesamten Kreditoren der deutschen Bankwelt sein. Der heutige Kurswert des gesamten deutschen Aktienkapitals betrage ungefähr 8 Millionen Goldmark. Demnach würde der Devisenbestand ein Viertel des gesamten Aktienkapitals ausmachen. Es sei nicht denkbar, daß diese Summe durch die Devisenbestände der Deutschen im Ausland erreicht werden könnte. Bei dem Rückgang des Dollarwertes im Frühjahr 1920 habe die Reichsbank etwa eine Milliarde Goldmark an Devisenbeständen der deutschen Wirtschaft aufkaufen können. Seit Mitte 1920 bis heute sei ein Passivsaldo der Handelsbilanz um etwa 6 Milliarden Goldmark eingetreten, zu dessen Abdeckung die Kreditfähigkeit im Ausland hart angepannt werden mußte. Auf Grund dieser Erwägung halte er (Havenstein) die vom früheren englischen Finanzminister Sir Robert Horne genannte Höchstsumme von zwei Milliarden Goldmark für wahrscheinlich noch zu hoch. Tatsächlich habe auch nur ein einziger Vertreter der Bankwelt bei den seinerzeitigen Besprechungen mit dem Reichsfinanzminister die Summe von 3 Milliarden Goldmark als Devisenbestand der Banken für möglich gehalten. Wenn in der Presse der Meinung Ausdruck gegeben worden sei, daß die Wechselkredite der Reichsbank zur Steigerung der Devisenkäufe beigetragen haben, so könne er diese Folgerung aus vollster Ueberzeugung verneinen. Die Verschuldung Deutschlands, abgesehen von den Reparationskosten, schätze er auf rund 4 Goldmilliarden. Das Ausland verfüge über etwa 10 Prozent des deutschen Aktienbesitzes. Das mache etwa 800 Goldmilliarden aus. Den Verkauf deutschen Grundbesitzes an Ausländer beziffere er auf 500 bis 600 Goldmilliarden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Juni 1923.

„Nicht wahr, Ihr alle, die ihr Herren heißt, es ruht sich wohl auf unterdrücktem Geist?“

Dieses Hohnwort Gottfried Kellers spricht Tim Klein in seiner dritten „Deutschen Rede“ in der „Gartenlaube“ aus. Mit nackten Tatsachen zeigt er uns, wie der von hemmungslosen Haß besessene Franzose in früheren schweren Zeiten in Deutschland hauste. Klingt es nicht wie ein Bericht aus den letzten Monaten und Jahren, wenn wir da lesen: „Als im Befreiungskrieg die Festung Magdeburg von den Preußen genommen wurde, fielen die Akten der französischen Gehenpolizei in die Hände der Sieger. Der französische General-Polizeikommissar gibt darin einen Bericht über seine Agenten und ihre Tätigkeit. Zur Empfehlung des einen jagt er: „Sein Geschäft verpflichtete ihn, den ganzen Tag über am Pöcherhof gegenwärtig zu sein, und

Und es bricht wie Flut über die Dämme
Deutscher Liebe lobende Kraft,
Volk an der Ruhr, Stamm aller Stämme,
Das uns ein einiges Deutschland schafft.

Marie Weinand-Essen.

Gebt zum Deutschen Volksoffer!

Sammelstellen in Calw: Calwer Tagblatt, Lederstraße; Kaufmann Dreiß und Kaufmann Rühle, Marktplatz; Kaufmann Serva, Lederstraße; Oberamtspflege Calw; sowie Kassenstelle der Vereinigten Dedensfabriken.

er hat mithin Gelegenheit, die Gesinnung der Kaufleute, Handlungsdiener, Schiffer, Schiffsknechte, Fuhrleute, Pöcherarbeiter und dergleichen zu erforschen.“ Zur Empfehlung eines zweiten: „Er besucht täglich die von den Bürgern der Mittelklassen frequentierten Tabagien und Weinkeller sowie die vier ersten Freudenhäuser.“ Den dritten hält er für ein brauchbares Subjekt, weil er die vom niederen Volk besuchten Schankhäuser täglich besuche.“ Jeder Deutsche denke daran, daß auch wir jetzt in Zeiten leben, in denen Klagen und Ohren des Feindes überall sind. Jeder Deutsche achte auf die Kanakken, die im Solde jener Eindringlinge an Rhein und Ruhr, Saar und Mosel stehen und Zubaslohn empfangen. Sehen wir dem Bestreben des Feindes, uns wirtschaftlich und politisch zu vernichten, eine einheitliche Mauer des Widerstandes entgegen, so wird unser Geschlecht einst vor der Geschichte bestehen, so wie die Generation von 1813.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

* Nachdem die einzelnen Kompagnien der Freiwilligen Feuerwehr in den letzten 14 Tagen ihre Einzelübungen absolviert hatten, fand am Montag die Hauptübung statt. Unter Vorantritt der Stadtkapelle zog die Feuerwehr vom Spritzenmagazin zum Brühl, wo durch den Kommandanten, Wagnermeister Stüber, die Geräte einer Musterung unterzogen wurden. Die Hauptübung wurde am Hause des Sattlermeisters Bauer in der Unteren Marktstraße vorgenommen. Es war der komplizierte Fall angenommen, daß das Feuer den ganzen Komplex Untere Marktstraße-Mehrgasse bedrohe, weshalb außer der Weckerlinie (Motorspritze) auch sämtliche Kompagnien der Feuerwehr alarmiert worden waren, um die angrenzenden Straßenzüge vom Feuerherd abzusperren und zu schützen. Wie der Kommandant abends anlässlich der Hauptversammlung erklärte, seien sämtliche Übungen zu seiner vollen Zufriedenheit ausgefallen. Die Motorspritze habe sehr rasch aus dem nach der Nagoldbrücke gelegten Saugschlauch große Wassermassen geholt, und es habe sich gezeigt, daß bei richtiger Regulierung der Druckverhältnisse in der Wasserleitung im Ernstfalle kein Wassermangel zu befürchten sei. Auch der Anmarsch der Feuerwehrkompagnien und der Angriff seien richtig und schnellstens erfolgt. In seinem Rechenschaftsbericht wies der Kommandant noch darauf hin, daß die Mannschaften der Weckerlinie nun an der Motorspritze und den dazu gehörigen Gerätschaften sich so gut ausgebildet gezeigt hätten, daß sowohl die Stadt wie der Bezirk sich auf ihre rasche und sichere Hilfe verlassen könnten. Nach langjährigem Wunsche habe nun auch die Stadt für sämtliche Schlauchleitungen die bestens funktionierenden Giesbergkuppelungen angeschafft, die schnellstes Arbeiten ermöglichen; die Anschaffung habe allerdings einen Aufwand von nahezu 1 Million erfordert, jedoch habe man dafür etwa 700 000 Mark für die alten Kuppelungen erhalten. Auch 150 Meter neue Schläuche habe die Stadt zu den im letzten Jahre gekauften 50 Metern wieder angeschafft. Im Hinblick auf den hohen Wert der Schlauchleitungen hat der Vorsitzende um mögliche Schonung namentlich bei den Übungen. Durch die Einrichtung der Weckerlinie seien auch Veränderungen innerhalb der Feuerwehr notwendig geworden. Die Weckerlinie habe die früher der 1. Kompagnie zugeleitete kleine mechanische Leiter erhalten; wofür letztere die Beckleitern bekomme. Der 2. Kompagnie wurde der Hydrantenwagen genommen, und ebenfalls an die Weckerlinie angeschloffen. Der Mannschaftsstand beträgt heute 263, wovon zur Hauptübung 208 erschienen waren. Neueingetretene sind 64 Personen, ausgetretene 40 Mitglieder. Der wegen Erkrankung auscheidende, bewährte Kamerad Riechhammer, Schreinermeister, wurde zum Ehrenmitglied ernannt; an seiner Stelle wurde zum Hauptmann der 2. Kompagnie Kamerad Essig, Buchdruckermeister, gewählt. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Karl Eberhardt, Raminsegermeister, der 28 Jahre lang der Feuerwehr angehörte, und wie der Kommandant sagte, immer als einer der ersten zur Stelle war, wenn es gegolten habe, dem Nächsten zu helfen, wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Für die Jahre 1922 und 1923 wurde von der Stadt ein Feuerwehrbeitrag von je 50 000 M gewährt. Gegen die vom Schriftführer, Kamerad Karl Beißer und vom Kassier, Kamerad Carl Herzog, vorgetragene Berichte wurde nichts erinnert. Zu den Ausführungen des Kommandanten bezüglich der Hauptübung bemerkte der Führer der Weckerlinie, Stadtbaumeister Herbolzheimer, noch, daß die gestellte Aufgabe gezeigt habe, daß Weckerlinie und die übrigen Mannschaften der Feuerwehr sich stets bereit halten müßten, sich gegenseitig zu unterstützen zum Wohl der Stadt und ihrer Einwohner. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung, die sehr zahlreich besucht war, trug die Stadtkapelle unter Leitung von Musikdirektor Franz eine Reihe gefälliger Musikstücke vor, die Beifall fanden.

„Der Messias“ in Nagold.

Die Freude an der Musik aller Art ist in unserem Volk noch nicht ausgestorben. An einem Sonntag 2 große Männerchorlieder feste im Bereich der Nagold, und dazu in der Stadt Nagold eine große Aufführung des „Messias“ von Händel. Bezeichnend ist, daß alle 3 Veranstaltungen überaus zahlreich besucht waren. Insbesondere die Nagolder Stadtkirche vermochte kaum die Menge derer zu fassen, die sich an einem solchen kulturellen Ereignis, wie es die Aufführung des „Messias“ immer ist, musikalisch und religiös erbauen wollten. Es kann hier nicht die Aufgabe sein, einige Mängel der Aufführung festzuhalten; bei den Schwierigkeiten, mit denen heute jeder Konzertleiter in der Heranziehung der Mitwirkenden zu kämpfen hat, geht es ohne Mißstimmungen nicht ab. Viel lieber wollen wir uns des in

Heiliger
freuen. Da
schäht, wie
als Schwel
ein Bild
Kein Wun
das groß
ganze Dre
Streicher
Man spür
waren, un
vertraut
Händels e
stimmen
nen, bel
haftig zu
gut klang
hielt sich
kannte So
fä d er,
ersterer
Wie glöck
dramatisch
Hans. Di
rats Sch
feinsinnig
auch man
niger zerr
auf Grün
wünschen
rung; nid
leider der
die Zukun
Gedes nac
seinen Kr
nicht aus

75)

Als d
leise: „J
Auch
die Stitt
sagte er
„Ich
Klaud
wache te
fen, das
Hauses
Dann tel
Die H
uhr tikt
über; de
Antlitz
Dann sa
dachte n
Sie r
traumha
Kinde au
und sie
wachend
in die A
Ausdruck
„Eiffel
schlafen?
„Rein
„Soll
„Rein
„Wim
legen?“

... Kaufleute, ...
... zur Empfeh-
... von den Bür-
... und Wein-
... Den dritten
... die vom nie-
... sache.“ Jeder
... Zeiten leben,
... alt sind. Jeder
... de jener Ein-
... Mosel stehen
... Bestreben des
... ernichten, eine
... gen, so wird
... en, so wie die

W.

... Freiwilligen
... Einzelübungen
... Übung statt.
... Feuerwehr vom
... Kommandan-
... einer Muste-
... wurde am
... unteren Markt-
... te Fall ange-
... mplex Untere
... außer der
... ompagnien der
... die angrenzten
... ren und zu
... anlässlich der
... imliche Übung.
... Die Motor-
... agoldbrücke ge-
... holt, und es
... ing der Druck-
... alle kein Was-
... rch der Feuer-
... ig und schnell-
... icht wies der
... nnschaften der
... den dazu gehö-
... gezeigt hätten,
... auf ihre rasche
... langjährigem
... tliche Schlauch-
... bergkuppelun-
... möglichen; die
... d von nahezu
... t etwa 700 000
... Auch 150 Me-
... letzten Jahre
... im Hinblick auf
... der Vorsitzende
... in Übungen.
... n auch Wende-
... geworden.
... ompagnie zuge-
... wofür letztere
... nie wurde der
... an die Weter-
... beträgt heute
... waren. Neu-
... 40 Mitglieder.
... ihre Kamerad
... e zum Ehren-
... e zum Haupt-
... Buchdruckerei-
... rbenen Kame-
... reister, der 28
... wie der Kom-
... zur Stelle war,
... helfen, wurde
... für die Jahre
... Feuerwehreib-
... e vom Schrift-
... Kassier, Kame-
... e wurde nichts
... mandanten be-
... der Weter-
... r, noch, daß die
... rlinie und die
... tets bereit hal-
... zum Wohl der
... zuellen Teil der
... war, trug die
... rektor Franf
... Beifall fanden.

W.

... wir uns des in

... Helfter Arbeit errungenen Erfolgs unserer Nachbarn herzlich
... freuen. Das Werk ist ja auch hier wohl bekannt und so hoch ge-
... schätzt, wie allüberall. Wenn es der Größe des Werts nach schon
... als Schwesterwerk der Matthäuspassion gegenübergestellt wurde,
... so gibt dieser Vergleich, wenn er auch nicht in allem paßt, doch
... ein Bild von der Stellung in der Musikliteratur überhaupt.
... Kein Wunder, daß Stadt und Land zusammengeströmt war, um
... das großartige Werk zu hören. Auch in Nagold setzte sich das
... ganze Orchester wie hier in Calw aus Liebhabern zusammen; die
... Streicher aus Seminaristen. Allen Respekt vor dieser Leistung.
... Man spürte es, wie viele Stunden darauf verwendet worden
... waren, um die jungen Leute nicht nur mit dem Handwerklichen
... vertraut zu machen, sondern sie auch in den hohen Geistesflug
... Händels einzuführen. Leicht tun die Nagolder mit den Männer-
... stimmen im Chor. Lauter Seminaristen, die Noten singen kön-
... nen, bei denen die Pflege der Musik schon wirklich und wahr-
... haftig zum Unterricht gehört; kein Wunder, daß diese besonders
... gut klangen. Auch der Frauenchor, wenn vielleicht etwas zu klein,
... hielt sich der hohen Aufgabe durchaus würdig. 4 hier wohlbe-
... kannte Solisten wirkten mit: Frau Sindlinger, Fr. Weiz-
... säcker, Herr Ackermann und Herr Haas. Besonders die
... erste und der letzte verdienen eine besondere Hervorhebung.
... Wie glänzend klangen die Gesänge der Sopranistin und wie
... dramatisch und bis ins Feinste ausgestaltet die unseres Herrn
... Haas. Die Leitung des Ganzen lag in der Hand des Studien-
... rats Schmid in Nagold. In jeder Nummer spürte man den
... feinsinnigen Musiker und guten Partiturenkennner; wenn wir uns
... auch manche Chöre wesentlich langsamer und den Schlußchor we-
... niger zerrissen gewünscht hätten, so mag die andere Auffassung
... auf Gründen des Temperaments beruhen. Jedenfalls beglück-
... wünschen wir unsere Musiknachbarstadt zu der schönen Auffüh-
... rung; nicht ein Auseinanderstehen, wie es bei Liedereisen oft
... leider der Fall ist, sondern ein edler Wettstreit möchte auch für
... die Zukunft die Lösung zwischen Calw und Nagold bleiben.
... Jedes nach seinem Geschma, nach seiner Ueberlieferung und nach
... seinen Kräften; so kann der bleibende Segen für unsere Heimat
... nicht ausbleiben.

Mittelstandsnothilfe.

Die Verkaufsstelle für den notleidenden Mittelstand in Stutt-
... gart in dem alten Katharinenstift, Friedrichstraße 34, hat seit ihrer
... Eröffnung am 21. Juni 1922 bis 20. Mai 1923 aus dem Ver-
... kauf der abgegebenen Gegenstände Einnahmen von insgesamt
... 400 Millionen Mark erzielt. Der Andrang zu der Verkaufsstelle
... war besonders in den letzten Tagen außerordentlich stark;
... so betrug am 27. Mai die Tageseinnahme allein 17 Millionen
... Mark. Die Gegenstände werden fast alle rasch abgesetzt, so daß
... die bedürftigen Personen bald zu ihrem Geld kommen und an-
... dere für sie notwendige Gegenstände, wie Lebensmittel, Brenn-
... stoffe usw. beschaffen oder ihre Miete und Rechnungen begleichen
... können. Auch wird der Hauptzweck der Einrichtung, dem not-
... leidenden Mittelstand, der leider genötigt ist, von Zeit zu Zeit
... Gegenstände seines Haushalts abzugeben, zu angemessenen Prei-
... sen zu verkaufen, durchweg erreicht. Andererseits wird bei Ge-
... brauchsgegenständen wie getragenen Kleidern und Schuhen gerade
... auch wieder nicht in den besten Verhältnissen stehenden Volksges-
... nossen durch die Einrichtung ermöglicht, solche wichtigen Bedarfs-
... gegenstände noch zu einem annehmbaren Preise zu erhalten.
... Neuerdings werden nun auch Möbel und größere Haushaltungs-
... gegenstände in der Weise vermittelt, daß diese nicht auf die
... Verkaufsstelle gebracht werden müssen. Die Verkaufslustigen
... können ihre Meldungen bei der Verkaufsstelle abgeben, wo sie
... dann durch Aushang zur Kenntnis der Kaufsliebhaber gebracht
... werden. Die Möbel werden auf Erlauchen von einem seitens der
... Verkaufsstelle aufgestellten tüchtigen Sachmann gegen eine mäßige
... Gebühr im Hause geschätzt. Die Zentralleitung für Wohltätigkeit
... wirkt schon seit einiger Zeit darauf hin, daß auch außerhalb
... Stuttgarts eine Reihe von Zweigstellen der Stuttgarter Verkaufsstelle
... eingerichtet werden. Eine solche Zweigstelle besteht unum-
... hehr in Heilbronn (Sülmmerstraße 74, I.). Ferner ist neuerdings vom
... Bezirkswohltätigkeitsverein Ravensburg beschlossen worden, in
... Ravensburg eine Verkaufsstelle für das Oberland einzurichten.

Das Eulenhäus.

Roman von E. Marlitt.

75) Als das Getappel der kleinen Füße verhallt war, sagte sie
... leise: „Ich bin recht müde, Adalbert.“
... Auch der Herzog empfahl sich. Er küßte seine Gemahlin auf
... die Stirn und verließ das Gemach. „Erwache gesund morgen!“
... sagte er noch.
... „Ich verspreche es dir!“ erwiderte sie freundlich.
... Klaudine wollte sich mit Frau von Ragenstein in die Nacht-
... wache teilen. Sie ging in das Zimmer, das man ihr angewie-
... sen, das nämlich, in dem sie geschlafen, als sie noch Kind dieses
... Hauses war, und zog sich ein bequemeres, wärmeres Kleid an.
... Dann setzte sie zurück und sah neben dem Bette, still und gebuldig.
... Die Herzogin lag mit geschlossenen Augen. Die kleine Nacht-
... uhr tickte leise; das Bildnis der Madonna leuchtete matt her-
... über; des Mädchens Augen blieben hängen an diesem holden
... Antlitze und wanderten dann zu dem bleichen der Kranken.
... Dann sank ihr Kopf an das Polster, sie schloß die Augen und
... dachte nach.
... Sie war wohl müde von der gestrigen Nacht; ein leises
... traumhaftes Dämmern kam über sie; sie sah sich mit seinem
... Kinde auf dem Arme und fühlte seinen Dankeskuß auf der Hand
... und sie lächelte im Schlaf. Dann schreckte sie empor und sah
... wachend, und ein Grauen schlich durch ihren Körper. Sie sah
... in die Augen der Herzogin, die mit einem unheimlich forschenden
... Ausdruck auf sie gerichtet waren, so seltsam starr!
... „Elisabeth“, fragte sie unter leisem Grösteln, „kannst du nicht
... schlafen?“
... „Nein!“ war die kurze Antwort.
... „Soll ich dir vorlesen?“
... „Nein, ich danke!“
... „Willst du plaudern? Soll ich dir das Kopfkissen zurecht-
... legen?“

In Ulm betreibt der Evangelische Frauenbund eine Verkaufsver-
... mittelung für den notleidenden Mittelstand und in anderen Städten,
... wie in Reutlingen werden von Frauvereinen gelegentlich Ver-
... kaufsmessen abgehalten. Nun soll in solchen Bezirken, in denen
... eine Verkaufsstelle nicht besteht, wenigstens eine Sammelstelle
... eingerichtet werden, von der die zur Ablieferung kommenden
... Gegenstände gesammelt und sofern sie nicht sofort an Ort und
... Stelle verkauft werden können, auf die Stuttgarter Verkaufsstelle
... gebracht werden. Hierbei handelt es sich selbstverständlich in der
... Hauptlage um Wertgegenstände von kleinerem Umfang, deren
... Beförderung mit nicht zu großen Schwierigkeiten und Kosten
... verbunden ist. Für solche Wertgegenstände ist dann in Stuttgart
... mehr wie draußen das kaufkräftige Publikum vorhanden. In
... Cannstatt ist eine Annahmestelle im Rathaus eingerichtet worden.

Die Schwarzmeer- und Kaukasusstudierenden im Deutschen Auslands-Institut.

D.A.I. Stuttgart, 31. Mai. Die Verbände der Studierenden
... Schwarzmeerdeutschen und der Studierenden Kaukasusdeutschen
... haben in diesem Jahre ihre Tagungen in der alten Urheimat
... abgehalten, und zwar in Marbach und Reutlingen. Die
... Aufnahme in den beiden Städten war eine so überaus herzliche,
... daß sie sich tatsächlich wie zu Hause fühlten und daß zahlreiche
... Marbacher und Reutlinger, aus ersterem Ort sogar der gesamte
... Posaunenchor des Christlichen Vereins junger Männer die Ta-
... gungsteilnehmer nach Stuttgart begleiteten. Hier trafen sich
... beide Verbände am 24. Mai im Deutschen Auslands-Institut
... und wurden bei dieser Gelegenheit auch vom Herrn Staatspräsi-
... denten Dr. Hieber im Namen der Landesregierung und der
... Kultverwaltung begrüßt. Die schlichte, aber eindrucksvolle Be-
... grüßungsfeier im großen Sitzungssaal des Instituts wurde durch
... eine Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Konsul Wanner,
... eingeleitet. Darauf sprachen als Vertreter der Schwarzmeer-
... studierenden Herr Leibbrand, der dem Dank an den Staats-
... präsidenten dadurch Ausdruck verlieh, daß er ihn die Ehrenmit-
... gliedschaft seines Verbands anzunehmen hat, und im Namen der
... Kaukasusdeutschen Herr Wenzel, und beide Redner betonen
... in zu Herzen gehenden Ausführungen die Treue zur alten
... Heimat. Der Herr Staatspräsident wies in seiner Rede auf die
... Gründe hin, die die Vorfahren der heutigen Schwarzmeer- und
... Kaukasusdeutschen zur Auswanderung veranlaßten, und er erin-
... nerte daran, daß das Chaos der Nachkriegsjahre doch wenigstens
... das eine Gute gebracht habe, in uns allen das Gefühl der Volks-
... zusammengehörigkeit zu schärfen. Außerdem hielten Ansprachen
... Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager im Namen der Landes-
... hauptstadt und Herr Theodor Hummel-Helenendorf, z. Zt. Ver-
... lin, im Namen des Zentralkomitees der Deutschen aus Rußland.
... Das von der Versammlung gemeinsam gesungene Lied „Preisend
... mit viel schönen Reden“ beschloß die Feier. Im Anschluß da-
... ran wurden beide Verbände und ihre Angehörigen durch die
... Räume und Arbeitsstätten des D. A. I. geführt. Abends fand
... im Reichshof ein gemeinsamer Kommers statt, an dem auch zahl-
... reiche Studierende anderer auslanddeutscher Siedlungsgebiete,
... sowie Vertreter der Stadt, des Hochschulrings Deutscher Art
... u. a. teilnahmen. Für den folgenden Tag hatte der Herr Staats-
... präsident die Mitglieder beider Verbände in das Landestheater
... eingeladen.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck nimmt zwar etwas zu, doch bleibt die
... Wetterlage bei westlichen Luftströmungen zunächst immer
... noch unbeständig. Für Donnerstag und Freitag ist zwar
... vorwiegend trockenes, aber immer noch mehrfach bedecktes
... Wetter zu erwarten.

(S.C.B.) Stuttgart, 5. Juni. Eine aufregende Verbrechen-
... jagd spielte sich in den gestrigen Morgenstunden auf dem Dache
... eines Hauses der Wehlstraße ab. Die Kriminalpolizei hatte be-
... sondere Gründe zu einem unvermuteten Frühbesuch in dem der
... Polizei wohl bekannten Hause. Der kontrollierende Beamte hatte,

Zwischenfälle voraussehend, zu seiner Unterstützung drei Postge-
... wächsmänner zugezogen. Das Resultat der Kontrolle war über-
... raschend. In einer Dachkammer hielten sich der seit 11. Mai aus
... der Strafanstalt Hohenasperg entwichene Zuchthausgefangene
... Karl Würtele von Wangen und der mit Stadtverbot belegte Tag-
...elöhner Heinrich Seemann von Stuttgart auf, die beide, nachdem
... die Türe gewaltsam aufgesprengt worden war, nur mit Hemd
... und Hose bekleidet, durch eine kleine Fensterlücke auf das steil
... abfallende Dach flüchteten und sich dort hinter einem Schornstein
... verbargen. Während Seemann noch auf dem Dache ergriffen
... werden konnte, sprang Würtele vom Dache in ein offenstehendes
... Treppenhausfenster des etwa 3 Meter entfernt liegenden Neben-
... hauses ab, wurde aber von den Beamten auf der Straße festge-
... nommen. Der Vorfall hatte einen größeren Personenaufbruch zur
... Folge. Die zwei Ausbrecher und mehrere andere gleichzeitig fest-
... genommene Personen mußten mit einem Gefangenenwagen ab-
... transportiert werden. Den Genannten ist bis jetzt ein Einbruch
... in einem Uhrenladen in Heidenheim nachgewiesen. Teile der er-
... beuteten Sachen sind wieder beigebracht.

(S.C.B.) Neuenbürg, 5. Juni. Die Marktwertung findet ihre
... Auswirkung in einem Ackerverkauf in Größe von 12 Ar 60 Qua-
... dratmeter, wofür Hauptmann a. D. Conze hier im Versteige-
... rungsstermin die Summe von 17,3 Mill. Mark bezahlte.

(S.C.B.) Neckarwestheim, O.A. Besigheim, 5. Juni. In
... ganz kurzer Zeit mußten zwei hiesige Einwohner durch
... Unvorsichtigkeit beim Ausstreuen künstlichen Düngers ihr
... Leben lassen. Die Ehefrau des Landwirts Zierle hatte
... beim Felgen eine kleine Verletzung im Gesicht außer Acht
... gelassen. Sie kam den Pflanzen zu nahe und obgleich ärzt-
... liche Hilfe sofort zur Stelle war, mußte die junge Frau ihr
... Leben lassen. Der andere Fall betrifft den Landwirt G.
... Zierle. Er hatte eine ganz kleine Verletzung am Finger
... streute Kunstdünger aus und in ganz kurzer Zeit entzündete
... sich der Finger. Es trat Fieber ein und der Kranke
... mußte ins Heilbronner Krankenhaus übergeführt werden.
... Trotz aller angewandten Mittel konnte auch er nicht am
... Leben erhalten werden.

(S.C.B.) Göppingen, 5. Juni. Der sonderbare Sport der Nakt-
... kultur scheint auch hier Liebhaber zu haben. Am Fronleichnam-
... fest gingen in der Dämmerung zwei Damen auf dem mittleren
... Weg im Oberholz spazieren, als sich plötzlich ein nackter Mann
... wie ein wildes Tier auf sie stürzte. Die Damen riefen sofort um
... Hilfe, worauf der Nakte sich seitwärts in die Büsche schlug und
... nicht wieder gesehen wurde.

(S.C.B.) Ravensburg, 5. Juni. Vor einigen Tagen
... wurde der von der Revolutionszeit her bekannte Kommuni-
... st Kaufmann Mezger, früher als Buchhalter bei einer
... hiesigen Firma angestellt, verhaftet. Wie die „Oberschw.
... Volksztg.“ hört, soll Mezger mit den Franzosen in schrift-
... lichem Verlehr gestanden und sich zur Arbeitsleistung bei
... ihnen angeboten haben.

(S.C.B.) Würzburg, 5. Juni. Ein 16 Jahre alter Dienstkube
... bei einem Delonomen in Albers stahl, während die Hausbewoh-
... ner in der Kirche waren, etwa 800 000 Mark und ging flüchtig,
... wurde aber festgenommen, nachdem er sich durch größere Aus-
... gaben für Nahrungsmittel verdächtig gemacht hatte.

(S.C.B.) Vom badischen Schwarzwald, 5. Juni. Ein Gold-
... fund wurde im Wasserlewald bei Triberg gemacht. Kinder,
... die Holz sammelten, sollen das kostbare Edelmetall entdeckt
... haben und nachher sind noch mehr Leute auf die Suche gegangen.
... Es sollen eine größere Anzahl Goldmünzen in deutscher, fran-
... zösischer und italienischer Währung, zum Teil schon älteren Da-
... tums, gefunden worden sein. Das Geld wurde wahrscheinlich ein-
... mal von jemand dort vergraben und konnte von dieser Person
... nicht mehr geholt werden. Nun scheint beim Stöcken der Schatz,
... der sich nach dem heutigen Geldwert auf viele Millionen be-
... läuft, an die Öffentlichkeit befördert worden zu sein.

Katlos wandte sich das Mädchen der Tür zu.
... „Klaudine! Klaudine!“ scholl es hinter ihr, herzerreißend
... und bang. Die Kranke sah im Bette hoch und breitete die Arme
... nach ihr; angstvoll hingen die fliehenden Augen an den ihren.
... Sie kam zurück, setzte sich auf das Bett und nahm die zarte
... bebende Gestalt in die Arme.
... „Elisabeth“, sagte sie innig, „laß mich bei dir bleiben!“
... „Verzeihe mir, ach, verzeihe!“ schluchzte die Herzogin, das
... Mädchen küßend, ihr Kleid, das lange blonde Haar, das lose auf
... den Rücken herniederfiel, und ihre Augen. „Sage mir“, flüsterte
... sie, „sage es ganz laut, daß du mich liebhabst!“
... „Ich habe dich sehr lieb, Elisabeth“, sprach Klaudine und
... trocknete die großen Tropfen, die über das heiße erregte Gesicht
... der Kranken liefen, wie eine Mutter ihrem Kinde tut. „Du
... weißt überhaupt nicht, wie sehr, Elisabeth.“
... Erschöpft sank die Herzogin zurück. „Ich danke dir — ich bin
... so müde!“
... Klaudine sah noch ein Weisichen; dann, als sie glaubte, die
... Kranke schlafte, wand sie leise ihre Hand aus der der Freundin
... und verließ auf den Zehen das Gemach. Ein seltsames Grauen
... schlich ihr nach. Was war es mit der Herzogin? Dieses An-
... starren, diese Kälte, diese leidenschaftliche Zärtlichkeit?
... „Sie ist krank!“ sagte sie sich.
... Sie stand vor dem Spiegel, um das gelöste Haar zu be-
... festigen — ein mißtrauischer Gedanke kam ihr; die Hand, welche
... die Schiltpattnadel hielt, sank herunter. Dann schüttelte sie stolz
... die goldene Züt in den Nacken zurück. Weder sie noch die Her-
... zogin waren kleinlich genug, an Klatsch zu glauben.
... Eine jener ahnungsvollen unbegreiflichen Ideenverbindungen
... ließ blitzgleich die Erinnerung an das verschundene Briefchen
... auftauchen. Ein dumpfes, ängstliches Herzflößen überfiel sie im
... Augenblick. Dann lächelte sie — wer konnte wissen, in welchem
... Waldesdäcker es vermodert im Regen und Tau?
... (Fortsetzung folgt.)

Selb-, Volks- und Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar stand gestern auf 65 362 Mark, der Schweizer Franken auf 11 328 Mark.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.W.) Stuttgart, 4. Juni. Der Rückgang der Devisenkurse veranlaßte die Börse zur Zurückhaltung. Nach anfänglich ziemlich fester Grundstimmung machte sich Abgabeneigung bemerkbar, was zu Kursabschwächungen führte. Bankaktien lagen fest. Württ. Hypothekent. +200 Pr. (3900), Württ. Notenb. 32 000 (+6000), Württ. Vereinsbank 15 500 (+500). Brauereaktien gleichfalls fest mit Ausnahme von Wulle 30 000 (-5000), Württ. Hohenzollern 58 000 (+8000), Kettenmeyer-Tivoli 55 000 (+5000), Brauerei Eßlingen 20 000 (+4000), Textilwerte fest: Erlangen 75 000 (+15000), Bietigheim 180 000 (+5000), Kolb u. Schüle 55 000 (-4000), Kuchen 79 500 (+4500), Eßlingen 104 000 (+4000). Maschinen- und Metallwerte uneinheitlich: Daimler 33 000 (-3000), Feinmeh. Tuttl. 120 000 (+5000), Magirus 24 000 (-6000), Maschinen Eßlingen 43 000 (-5000 Pr.), Württ. Metallw. 125 000 (-1000). Die sonstigen Werte waren uneinheitlich: Bremen-Bestheimer Del 180 000 (+50 000), Knorr 40 000 (+1100), Köln-Rottw. 75 000 (-8000), Leibbrand 17 000 (-2000), Krumm 16 000 (-2000), Salz Heilbronn 40 000 (+7500), Selt Wachen-

heim 40 000 (-7000), Stuttg. Zucker 37 000 (-10 000), Südd. Holz 80 000 (+10 000), Verein. Filz 95 000 (+10 000), Württ. Elekfr. 22 000 (-3000), Ziegel Ludwigsburg 36 000 (-4000). Der Freiverkehr entbehrte gleichfalls der Einheitlichkeit.

Mehlpreis.

Die Südd. Mühlenvereinigung hat den Richtpreis für Weizenmehl Spezial 0 auf 470 000 M pro Doppelzentner erhöht.

Märkte.

(S.W.) Stuttgart, 5. Juni. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 23 Ochsen, 14 Bullen, 60 Jungbullen, 62 Junggrinder, 108 Kühe, 390 Kälber, 311 Schweine, 88 Schafe, 1 Ziege. Verkauft wurde alles. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 5000 bis 5300 (letzter Markt: 4800 bis 5000), 2. 3900 bis 4700 (3600 bis 4400), Bullen 4400 bis 4700 (4000 bis 4300), Junggrinder 1. 5100 bis 5400 (4900 bis 5100), 2. 4600 bis 4900 (4300 bis 4700), 3. 3700 bis 4300 (3600 bis 4000), Kühe 1. 4200 bis 4500 (3600 bis 4000), 2. 3100 bis 3800 (2500 bis 3200), 3. 2200 bis 2800 (1800 bis 2200), Kälber 1. 5400 bis 5600 (5000 bis 5300), 2. 5000 bis 5200 (4600 bis 4900), 3. 4700 bis 4900 (4000 bis 4400), Schweine 1. 6400 bis 6500 (6000 bis 6100), 2. 6000 bis 6200 (5600 bis 5900), 3. 5400 bis 5800 (5000 bis 5400) M. Verlauf des Marktes: lebhaft.

(S.W.) Baihingen a. G., 5. Juni. (Schweinemarkt) Zufuhr: 175 Milch- und 1 Läufer Schwein. Preis für ein Paar Milchschweine 700-800 000 M, 1 Läufer 1 Mill. M.

(S.W.) Giengen a. Br., 5. Juni. (Schweinemarkt) Zufuhr: 107 Stück, verkauft 100 Stück. 1 Paar Saugschweine kosteten 450-650 000 M, 1 Paar Läufer 800 000 bis 1 Million M.

(S.W.) Neutlingen, 5. Juni. Die Schranne notierte folgende Zentnerpreise: Weizen (Zufuhr 70,94 Ztr.) 70 000 bis 140 000 M, Gerste (57,05) 80-100 000, Haber (250,70) 58-78 500 M, Unterländer Dinkel (7,80) 90-95 000 M, Ulber Dinkel (48,56) 60-88 000 M, Roggen (8,16) 85 000 bis 95 000 M.

(S.W.) Ravensburg, 5. Juni. Die Schranne notierte folgende Preise: Weizen 194 000, Weizen 264 000, Roggen 170 000, Gerste 186 000, Haber 154 000 M, je pro Doppelzentner.

(S.W.) Crailsheim, 5. Juni. Bei den bisherigen Heu- und Dehndgrasverkäufen wurden Preise von 2-9000 M pro Ar erlöst, je nach Lage und Güte der Wiesen.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw. Druck und Verlag der H. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Calw, den 6. Juni 1923.
Todes-Anzeige.



Unsere Schwester und Schwägerin
Frau Luise Braukmann Wtw.
geb. Spindler,
ist gestern nach schwerem Leiden sanft verschieden
Frau Julie Autenrieth
geb. Spindler.
Dr. Oskar Autenrieth.

Zavelstein, den 5. Juni 1923.
Todesanzeige.



Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater
Jacob Bohnenberger
nach schwerer Krankheit heute früh im 80. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

Oberamtsparkasse Calw.

Wegen Hauptreinigung
bleibt vom **Donnerstag, den 7. Juni**
von nachm. 1 Uhr ab, bis einschl.
Samstag, den 9. Juni ds. Js. unsere
Kasse geschlossen.

Von langer Haltbarkeit
sind meine vorzüglichen
Rollschinken
knochenlos in Büchsen.
Fritz Freudenberger,
Lebensmittelgeschäft,
Bahnhofstraße.

Achtung! Am Kinderfest
Elektro-Flieger
auf dem Brühl.

Zur zahlreichen Benützung ladet ein
der Besitzer.

Lichtspieltheater Badischer Hof
Morgen Donnerstag abend 8 Uhr
Im Zeichen der Drei
Wildwest in 6 Akten
mit Beiprogramm.

Bad Liebenzell.
Kur-Konzert

Donnerstag, den 7. Juni 1923
abends 8 Uhr
in den Städt. Kuranlagen
(bei ungünstiger Witterung im Kursaal).
Eintritt: 1000 Mark. Kinder die Hälfte.
Städt. Kurverwaltung.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Ankünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter
in CALW: Paul Opp, Marktplatz.

Spar- und Vorschubbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. b. H. erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die Verzinsung von Bareinlagen. — Annahme von Spargeldern. — An- und Verkauf von Wertpapieren. — Vermietung von Schrankfächern in neuerbauter Stahlkammer. — Geldwechsel.

Forstamt Enzklosterle.
Nadelholzstangen-
und Papierroller-
Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.
Am Dienstag, 12. Juni 1923 vormittags 9 Uhr in Enzklosterle (Forstamtskanzlei) aus Staatswald 260 Bauftangen I.—III. Kl., 119 Hagst. I.—III. Kl., 120 Hopfenst. I.—V. Kl., ferner Papierroller: Am: 12 I., 115 II. und 72 III. Kl. Losverzeichnisse u. Angebotsvordrucke von der Forstdirektion G. J. H. Stuttgart.

Prima Rindfleisch
im eigenen Saft.
Fritz Freudenberger.
Bahnhofstraße.

Kinderbettlädchen
zu kaufen gesucht. Ang. u. S. 128 an die Gesch.-St. d. Bl.



Private

Drucksachen aller Art, wie: Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Geburtsanzeigen, Tisch-Karten, Preisfolgen, Einladungen, Besuchskarten, Danksagungen liefern wir rasch.

A. Dellschläger'sche
Buchdruckerei Calw

Günstige Gelegenheit!
Wegen Räumung meines Lagers habe ich noch
ca. 30 Rollen Dachpappe, Carbolineum u. Dachlack
zu günstigen Preisen abzugeben.
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unterzeichneter kauft sofort 1000 Liter
nur reinen
Mostsaft
ebenso 4-6 Ster
buchenenes Scheiterholz.
Wilh. Nonnenmann, Dennjacht.

R. V.
Morgen Donnerstag
Zusammenkunft
im „Bürgerstübli“.

Senfsaat, Akerpörgel, Herbstrübsamen
bei
Geschw. Deutsche.

Kleines gebrauchtes
Saß gesucht.
Dannenmann,
Gartenstraße.

Suche zum sofortigen Eintritt ein gewandtes lüchtiges junges

Mädchen
bei guter Bezahlung für Küche und Hausarbeit.
Weinstube Pension Adam,
Hirfau.

Abhanden gekommen
schwarzer
Spiger
(linkes Auge blind).
Abzugeben
Kurhaus Blaihe, Hirfau.

1 Fahrrad
verkauft.
Wer sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein Paar schöne
Läufer-Schweine
hat abzugeben
Joseph Eberle, Hirfau.

Hier!
in den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssig. Hausgerät zu verkaufen!

Original „Kep.“
Volksbügeleisen
Koch- und Heizapparate
für Haus und Gewerbe.
Elektrowerk
Gebr. Rilling A.-G.,
Dasslingen 48 Württ.
Vertreter gesucht.

Zu den Gro...
men die...
sind anlü...
denen si...
jahl ver...
Die Verha...
gegenüber...
nehmende...
geführt: ...
wenn der...
Das Auf...
lungen ge...
schärft w...
Der englis...
daß er d...
tionsfrag...
halte. D...
Tradition...
Deutschla...
Uebung.
Zu Pau...
Verhandl...
gegen wo...
den schlie...
der Enter...
dann wä...
Paris,
Laufe der...
und Jasp...
hatten, die...
Regierung...
denken. In...
ferenzen v...
die Räum...
Zahlungen...
nicht nur...
ganz neue...
stellt wor...
derstand im...
prüft wer...
unzweifel...
Aufrühr ge...
sailer Ver...
men illus...
Widerstand...
Willens tu...
fektive Fest...
sen. Hava...
entschlöss...
schen zu la...
und Italie...
Einheitsfr...
und sehr...
belgische...
diese grund...
men wolle...
entwickelun...
das Rabin...
schleße, da...
Wunsch ha...
deutsche...
sein, für de...
verschieden...
näherung...
Grundfäse...
gischen Pol...
ratung bes...
schaftliche...
Havas die...
den Druck...
das Regier...
gedächten.